

Ebersberg soll blühen

WEIL  
WIR  
HIER  
LEBEN



[ov-gruene-egersberg.de](http://ov-gruene-egersberg.de)

# Gemeinsam für ein lebendiges Ebersberg



Als wir letzten Herbst Fotos von unseren Kandidat\*innen vor dem Waldmuseum machten, ahnten wir noch nicht, dass ein verheerendes Feuer Teile des denkmalgeschützten Hauses zerstören würde. Wir alle hoffen sehr, dass das Gebäude, das für uns Ebersberger auch Identität bedeutet, bald wieder in seiner alten Schönheit und Würde erstehen wird. Auch die Fotovoltaikanlage, für die wir Grüne uns über Jahre so eingesetzt hatten, wird hoffentlich bald erneuert werden können.

# **Mondays, Tuesdays, Wednesdays, Thursdays, Fridays, Saturdays and Sundays FOR FUTURE!**

Wer hätte geglaubt, dass eine Schülerin junge Menschen in aller Welt motiviert, für Klima- und Umweltschutz auf die Straßen zu gehen?

Wie konnte es dazu kommen? Weshalb haben viele erst auf den Weckruf einer 16-Jährigen reagiert?

- Warum erzeugen wir Wärme und Strom nicht schneller mit regenerativen Energien?
- Warum ist der Autoverkehr so dicht, das Fliegen so billig, der MVV nicht kostenlos?
- Warum steuern wir nicht auf vorwiegend pflanzliche Kost um?
- Warum behandeln wir „Nutztiere“ mit Antibiotika und Hormonen und zerstören die Artenvielfalt durch Gülle und Pestizide?
- Warum betonieren wir die Landschaft so zu, dass Feld und Flur bald nur noch im Märchen vorkommen?

Die Grenzen des Wachstums sind erreicht! Lebensqualität gibt es in Zukunft nur, wenn wir das Motto „höher, schneller, weiter“ durch das Prinzip NACHHALTIGKEIT ersetzen.

**Das wollen wir in Ebersberg tun!**

**WEIL  
WIR  
HIER  
LEBEN**



# Engagiert und kompetent: Unser Team für Ebersberg



**Petra  
Behounek**

53 J., verh., 2 Kinder,  
selbst. Kauffrau,  
Stadträtin

„Unsere Kinder sollen es einmal besser haben“. Damit sind viele von uns groß geworden. Doch wie soll dieses „Besser“ aussehen? Wir haben meist mehr als wir brauchen. Teuer erkaufte zu Lasten der Umwelt und unserer Kinder. Grüne Politik bedeutet für mich, nachhaltiges Leben zu ermöglichen.



**Dr. Marc  
Block**

51 J., verh., 3 Kinder,  
Internist und  
Kardiologe

Umweltschutz ist nachhaltige Gesundheitsvorsorge. Ich engagiere mich daher für ein modernes Verkehrskonzept und eine naturnahe Landwirtschaft und trete gegen Pestizide, Feinstaub und Lärm an. Für ein lebenswertes Ebersberg überwinden wir Hürden, bauen Tunnel und bleiben hierzu mit allen im Gespräch.



**Susanne  
Schmidberger**

62 J., 2 Kinder,  
Dipl.-Ing. Maschinenbau,  
Dipl.-Wirtschaftsingenieurin,  
Stadträtin

Ohne eine intakte Umwelt ist alles nichts. Ganz entscheidend ist für mich, dass wir die regenerative Wärme- wende in der Kreisstadt voranbringen! Beim Ausbau von Sonnen- und Windenergie, zählt für mich jede Maßnahme.



**Jürgen  
Friedrichs**

51 J., verh., 5 Kinder,  
Dipl.-Ing. (BA) Nachrichtentechnik,  
IT-Spezialist

Ich möchte meine Stadt menschengerechter sehen: Bestehende Verkehrsflächen sollen vermehrt dem Fuß- und Radverkehr gewidmet werden und mehr Begegnungsstätten entstehen, so dass wir uns bevorzugt ohne Auto bewegen und die notwendige Verkehrs- wende einleiten.

5



## Lakhena Leng

36 J., verh., 2 Kinder,  
Dipl.-Ing. (DH) Informa-  
tionstechnik,  
selbst. Unternehmerin

Ich wünsche mir eine belebte Innenstadt mit unterschiedlichen kleinen Geschäften, in der sich alle zum Stadtbummel treffen können, und eine starke, ökologische Wirtschaft zur Finanzierung der Investitionen für Ebersberg. Daher werde ich mich für selbstständige, kleine und mittelständische Unternehmen besonders einsetzen.

6



## Helmut Fink

61 J., verh., 1 Kind,  
Dipl.-Verw.-Wirt  
Projektleiter im  
Umweltreferat  
der LH München

Ebersberg hat noch städtebauliche Schätze, die es zu heben gilt: Marienplatz und Schlossplatz sollen zu einem verkehrsberuhigten und lebendigen Ortskern werden, in dem sich alle gerne aufhalten, bummeln oder in Ruhe ihren Cappuccino genießen können.

7



## Theresa Stock

33 J., verh., 2 Kinder  
Bachelor in Tourismus  
Management,  
IT-Projektleiterin

Eine ökologische, regionale und saisonale Landwirtschaft hilft, die Artenvielfalt zu erhalten, den Klimawandel zu stoppen und stärkt unsere Landwirte vor Ort. Auch setze ich mich für den Erhalt der wunderschönen Landschaft um Ebersberg und gegen eine ungebremste Verbauung ein.

8



## Christian Heindl

50 J., verh., 4 Kinder,  
Lehrer an der FOSBOS  
Erding

Gemäß unserem Motto „Weil wir hier leben“ möchte ich versuchen, den Zusammenhalt in Ebersberg zu stärken und gesellschaftliche Spaltungen zu begrenzen. Wir müssen die anstehenden Herausforderungen gemeinsam meistern, damit wir unsere Natur erhalten und Ebersberg auch für unsere Kinder lebenswert bleibt.



# Klima und Energie

Einspar-Möglichkeiten schaffen und Energie aus erneuerbaren Quellen wie **Windkraft und Sonne** erschließen. Das sind die Alternativen zu Klimakillern wie Kohle, Benzin und Heizöl. Unsere Stadt könnte ihren gesamten Strombedarf regenerativ erzeugen, wenn die bestehenden Ökostromanlagen durch drei Windräder ergänzt würden. Die 10-h-Abstandsregelung muss vom Tisch.

Wir unterstützen **Bürger-Energiegenossenschaften** und **Energieagenturen**. Sie sind die Motoren des Umstiegs auf dezentrale Stromerzeugung mit dem Ausbau von Wärmenetzen, integrierten Heizungskonzepten und Kraft-Wärme-Kopplung. Machen wir uns unabhängig von den Energiekonzernen: Energiegewinnung gehört in die Hand der Bürger\*innen! Selbst kleinere Investitionen bringen ökologischen und finanziellen Gewinn.

Für Energie- und Ressourcen-sparendes Bauen und Renovieren bedarf es kommunaler Konzepte. Ein **Quartiersmanagement** sollte alle Maßnahmen koordinieren.

**Elektrofahrzeuge und Wasserstoff-Tankstellen** helfen im Bereich öffentlicher und anderer unverzichtbarer Verkehrsmittel. Im Individualverkehr betrachten wir sie als Übergangslösung.

Mit einem CO<sub>2</sub>-Rechner können Sie Ihre persönliche Umweltbilanz ermitteln. Hier ist ein Link:  
<https://uba.co2-rechner.de>

9



## Bärbel Körner

76 J., verw., 3 Kinder  
Sozialarbeiterin i.R.

Nur GRÜN ist unsere Zukunft, weil wir Grünen uns aktiv für Klimaschutz, Müllvermeidung und Artenschutz einsetzen. Und dafür engagiere ich mich auch hier in Ebersberg.

10



## Joel Gross

27 J., led.,  
studiert soziale Arbeit

Wir wollen mit unserer Umwelt und allen Lebewesen achtsam umgehen, ein neues Bewusstsein schaffen und Altes hinterfragen.

11



## Beatrice Fußgänger

40 J. verh.,  
 examinierte Krankenschwester

Nachhaltigkeit ist für mich: bio, regional, saisonal und vor allem plastikfrei einkaufen.

12



## Michael Schulte Langforth

60 J., verh., 5 Kinder,  
 Tierarzt, Stadtrat

Eine kleinteilige bäuerliche Landwirtschaft und artgerechte Tierhaltung sind meine Schwerpunkte.

## Wohnen

Ein Dach über dem Kopf ist für jeden von uns Grundbedürfnis. Die letzten fünfundzwanzig Jahre zielte die Siedlungspolitik der Stadt auf das Ausweisen von Einheimischen-Bauland ab. Jetzt erscheint ein Paradigmenwechsel angezeigt: Außerhalb der bestehenden Baugrenzen soll kein weiteres Bauland mehr ausgewiesen werden. Innerhalb der Grenzen sollen mehr Wohnungen in Mehrfamilienhäusern geschaffen und für diese weniger Pkw-Stellplätze vorgeschrieben werden.

Den **sozialen Wohnungsbau** gilt es zu fördern, Angebote für Ältere müssen geschaffen werden.

Wünschenswert erscheint uns ein Mehrgenerationenhaus. Wenn Senioren in kleinere Wohnungen ziehen, wird bedarfsgerecht Wohnraum für junge Familien frei. Für die „in die Jahre gekommenen“ Stadtbereiche müssen sukzessive **Quartierskonzepte** erstellt werden, die diese architektonisch, energetisch und verkehrstechnisch ins 21. Jahrhundert bringen und Raumpotenziale erschließen.



# Mobilität für alle

Wer in Ebersberg zu Fuß geht oder Fahrrad fährt, sollte dies angstfrei und sicher tun können. Durch intelligentes **Parkraum-Management** schaffen wir mehr Platz für alle Verkehrsteilnehmer\*innen und mehr Grün im Straßenraum. Wir plädieren für **Begegnungszonen**, also Bereiche, in denen sich alle gleichberechtigt bewegen können, setzen uns für ehrenamtliche Fahrdienste ein und unterstützen die Ebersberger Autoteiler. Die aus dem Norden kommenden Buslinien 445 und 446 wollen wir über Kreislinik und Realschule zum S-Bahnhof in Kirchseeon verlängern. Dadurch werden im Ort und Richtung München zusätzlich **Bus-Verbindungen** geschaffen. Das **S-Bahn-Ausweichgleis** Richtung Grafing Bahnhof ist noch ein Grüner Traum. Die Kreisstadt muss hier Druck machen, um dem Chaos ein Ende zu setzen.

**Ein LKW-freies Ebersberg ist möglich!** Dafür müssen die neue Umfahrung von Albaching zur Staatsstraße hochgestuft und unsere Straßen durch den Forst zu Gemeindeverbindungen abgestuft werden.

**Umgehungsstraßen sind für uns tabu.** Als Nord-Süd-Trasse kommt nur ein Tunnel infrage. Mehr dazu unter [www.tunnel-ebersberg.de](http://www.tunnel-ebersberg.de)



13



**Ilke Ackstaller**

66 J., verh.,  
Hausfrau, Kreisrätin

Erschwingliches Wohnen für Jung und Alt entscheidet mit, ob unser Gemeinwesen funktioniert.

14



**Manfred Lipp**

80 J., verh., 2 Kinder,  
Dipl.-Ing.

Meine Wünsche: Das Miteinander stärken, mehr für Radfahrer und Fußgänger tun, ein liebenswertes Stadtzentrum schaffen.



## Gesundheit

Auch wir Ebersberger brauchen **eine Umwelt, in der wir gesund leben können!** Deshalb entwickeln wir Konzepte für ein gesundes Wohnumfeld mit Erholungs-, Spiel- und Sportmöglichkeiten und wollen das Ernährungsangebot an Kindergärten, Schulen und Betrieben verbessern. Zwingend ist, die Schadstoff- und Lärmbelastung durch den Verkehr zu verringern.

Um auch alten Menschen eine aktive Teilhabe am Leben zu ermöglichen, möchten wir in Zusammenarbeit mit Schwungrad e.V., dem Seniorenbeirat und den Pflegeheimen eine **Senioren-Tagesstätte** einrichten.

Wir tragen auch **Verantwortung für Kranke und Sterbende.** Daher setzen wir uns dafür ein, dass die medizinische Versorgung verbessert wird, unterstützen die Palliativmedizin und streben die Einrichtung eines Hospizes an.

Eine kompetente und liebevolle **Kranken- und Altenpflege** fängt mit der guten Ausbildung von Menschen jeglicher Herkunft an. Wir fordern Arbeitsverhältnisse und Wohn-Angebote, die der hohen Verantwortung der Pflegenden gerecht werden.

„Jeder Mensch hat Anspruch auf eine Umwelt, die ein höchstmögliches Maß an Gesundheit und Wohlbefinden ermöglicht.“

*Europäische Charta Umwelt und Gesundheit, 1989*

# Artenschutz und Landwirtschaft

Das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ war erst der Anfang. Über den gesetzlichen Rahmen hinaus wollen wir uns intensiv um den **Schutz bedrohter Tiere und Pflanzen** kümmern.

Die Stadt Ebersberg soll auf Pestizide verzichten und Landwirt\*innen und Bürger\*innen dazu anregen, diesem Vorbild zu folgen. Erfolgreich haben wir Grüne Blühstreifen am Straßenrand angestoßen; nun sollten auch Grünflächen um Mehrfamilienhäuser zu Blühwiesen werden. Das Landschaftsschutzgebiet um die Weierkette sollte zum **Naturschutzgebiet** aufgewertet werden. Eingriffe verbieten sich.

Auch im Landkreis Ebersberg gibt es Massentierhaltung, überdüngte Böden, Kühe an der Kette, Nitrat im Trinkwasser und Maisfelder wohin das Auge blickt. Die verfehlte Politik lässt sich nur in Bund und EU ändern. Lokal wollen wir **Biolandwirtschaft, regionale Vermarktung, den Anbau und Genuss pflanzlicher Produkte** stärken.

Indem wir Wirtschaftskreisläufe regional halten, bringen wir Leben in unseren Landkreis und unsere Stadt!

15



## **Käte Reimann-Moder**

80 J., verh., 2 Kinder,  
Krankenschwester i.R.

Bei allen Vorhaben nicht nur einen Schritt weiter gehen. Konsequenzen beachten und zu Ende denken.

16



## **Dr. Gerhard Weydt**

68 J., verh., 1 Kind,  
EDV-Systementwickler i. R.

Mein Anliegen ist: Entwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs statt weiterem Straßenausbau.

17



### **Marianne von Pfaler**

63. J., verw., 3 Kinder,  
Heilerziehungspflegerin

Ängste vor Fremdem und Fremden abbauen, immer im Dialog bleiben - das ist mir besonders wichtig.

18



### **Matthias Konrad**

69 J., verh., 3 Kinder,  
Gymnasiallehrer i.R.

Nur mit Windkraft und Sonnenenergie ist unser Forst zu retten, weil sonst das Klima kippt!

## **Soziales Miteinander**

Ein lebendiges soziales Miteinander muss aktiv gestaltet werden. Integration und Chancengleichheit voranzutreiben ist Aufgabe der Kommunalpolitik. Ein funktionierendes Gemeinwesen baut die **Kinderbetreuung** bedarfsgerecht aus, damit Eltern ihr Leben selbstbestimmt gestalten können. Kindern und Jugendlichen bietet es Foren zur Mitbestimmung.

Auch **alte Menschen brauchen gesellschaftliche Teilhabe**. Dafür braucht es ehrenamtliches Engagement und es braucht einen Raum, wie eine Tagestätte für Pflegebedürftige und Nicht-Pflegebedürftige, in dem Ideen wachsen können.

Die bestehende Zusammenarbeit mit der Ausländerhilfe e.V. ist auszubauen, um das Integrationskonzept in den nächsten Jahren mit Leben zu füllen.

Im Siegerentwurf zum **Marienplatz** sehen wir Potential, dort einen echten Ort der Begegnung zu schaffen. Die Stadt sollte sich bemühen, das **Bahnhofsgebäude** zu kaufen und auszubauen. Für die Wartenden, vielleicht auch andere Passanten, sollte dort ein angenehmer Aufenthalt mit Café, Toilette und Einkaufsmöglichkeit geboten werden.

Die Partnerschaft mit **Yssingeaux** ist aus Ebersberg nicht mehr wegzudenken. Wir wollen dies Engagement weiter fördern und durch eine Nord-Süd-Partnerschaft ergänzen.

# Wirtschaft

Eine starke Wirtschaft ermöglicht mehr Investition in Lebensqualität für Jung und Alt, in Klimaschutzmaßnahmen und in ökologische Verkehrsstrukturen.

Um Ebersbergs Wirtschaft für die Zukunft zu stärken, plädieren wir für innovative Ansätze ohne Flächenfraß. Statt neue Gewerbegebiete auszuweisen, wollen wir **flächensparendes und klimaverträgliches Wachstum** mit einem ganzheitlichen, modernen Konzept für die Wirtschaft. Ein Gewerbegebiet an der Südumgehung ist für uns tabu.

Intelligente Nutzung von Flächen und Gebäuden sowie innovative **Sharingkonzepte** wie geteilte Büros (Coworking-Spaces) mit Kinderbetreuung, eine gezielte Anwerbung passender **kleiner und mittelständischer Betriebe** sowie die Verpflichtung zum ökologischen Bauen sind notwendig.

Um besonders Kleinbetriebe wie Handwerker und Einzelhändler in der aktuellen Zeit des digitalen Wandels für die Zukunft zu stärken, sehen wir die Aufgabe der Stadt Ebersberg darin, vor allem für bestmögliche **digitale Rahmenbedingungen** zu sorgen.

19



**Claudia Peter**

55 J., verh.,  
Medizinredakteurin

Ich setze mich dafür ein, dass Geflüchtete in Ebersberg arbeiten dürfen. Das hilft ihnen und es hilft uns.

20



**Kurt Scholz**

67 J., 2 Kinder,  
IT-Betreuer i.R.

Ich stehe für dezentralen, geförderten, tragfähigen Ausbau der erneuerbaren Energien. Grenzwerte statt Verbote!

21



### **Bettina Goldner**

69 J., verh., 3 Kinder,  
Journalistin i.R.

Mehr Respekt im Umgang mit  
allen Lebewesen – dafür bringe  
ich mich ein.

22



### **Thomas von Sarnowski**

31 J., led.,  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter, M.A.  
Internat. pol. Ökonomie & Verwal-  
tungswissenschaften

Endlich echter Klimaschutz! Für ein  
nachhaltiges, lebendiges & buntes  
Ebersberg, das alle mitnimmt.



# Leben und Lernen

Ebersberg soll eine lebendige Stadt mit großartigem **Kulturangebot und Vereinsleben** bleiben! Daher wollen wir das Alte Kino und den Alten Speicher, den Kunstverein, das Integrations-theater und die Filmfreunde weiter großzügig fördern. Wir unterstützen auch das JUZ, den Abenteuerspielplatz, das Museum Wald und Umwelt, den TSV sowie Musikschule und VHS.

Die große Einsatzbereitschaft der freiwilligen Feuerwehr wissen wir zu schätzen. Ebenso muss die Arbeit des Tierschutzvereins anerkannt und unterstützt werden. Der Historische Verein hat mit seinen Stadtführungen Ebersberg nicht nur touristisch enorm gestärkt und verdient Ausbau der städtischen Unterstützung.

Die Angebote der **Ebersberger Energieagentur**, Menschen jeden Alters für Umwelt- und Klimaprobleme zu sensibilisieren, finden wir hervorragend.

Wir stehen zur Erweiterung und energetischen Ertüchtigung von **Hallenbad** und **Waldsportpark** und wollen den Kunstrasenplatz ökologisch umrüsten. Wir brauchen auch den **Klostersee** als einmalige Badegelegenheit in unserer Stadt.

23



**Angela Bredel-Michael**

58 J., verh., 3 Kinder,  
Dipl. Soz.Päd (FH),

Dass in Ebersberg für die Zukunft im ökologischen und sozialen Bereich „grüne“ Weichen gestellt werden - das ist mir wichtig.

24



**Richard Meisinger**

51 J., verh., 2 Kinder,  
Gymnasiallehrer

Wünsche mir gleiche Bildungschancen, damit unsere Kinder optimistisch in die Zukunft blicken können.

# Am 15. März ist Kommunalwahl. So geht's.

Sie können einfach die Liste einer Partei ankreuzen; die Stimmen werden dann auf die Bewerber dieser Liste in der angeführten Reihenfolge verteilt.

Sie können einzelnen Bewerber\*innen – auch auf verschiedenen Listen – jeweils bis zu drei Stimmen geben. Dabei Vorsicht: Vergeben Sie zu viele Stimmen, ist Ihr Wahlzettel ungültig.

Für den Stadtrat in Ebersberg sind 24 Stimmen möglich, für den Kreistag 60 Stimmen, für den Bürgermeister und für den Landrat haben Sie je eine Stimme.

Sie können auch einen Teil der Stimmen auf einzelne Kandidat\*innen verteilen und zusätzlich die Liste einer Partei ankreuzen. Dann werden die restlichen Stimmen auf dieser Liste verteilt.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit der Briefwahl: Unterlagen bei der Stadt per Wahlschein anfordern, zuhause ausfüllen, im Kuvert abgeben oder schicken.

## Impressum

Vi.S.d.P.: BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN, Ortsverband Ebersberg

Bettina Goldner, Ebrachstr. 73, 85560 Ebersberg

Fotos: Susanne Krauss, susanne-krauss.com; OV Ebersberg

Layout: whwerbung.de; gedruckt auf Naturpapier, FSC-zertifiziert

© OV Ebersberg, 2020

**ov-gruene-egersberg.de**

A2/1.0

